

### 199. Womit sich unser Kaiser beschäftigt und wo er wohnt.

Im Winter und Frühjahr wohnt unser Kaiser mit seiner Familie im königlichen Schlosse zu Berlin, im Sommer und Herbst im Neuen Palais zu Potsdam. Wenn er in Berlin weilt, so arbeitet er täglich mit seinen Ministern und Räten. Oft fährt er mit dem Hofzuge nach den großen Städten des Reichs und besichtigt die Truppen oder besucht die Könige und Fürsten Deutschlands. Zuweilen reist er auch nach unseren Seestädten, um sich die neuerbauten Kriegsschiffe anzusehen und den Übungen der Marine beizuwohnen. Im Herbst begibt er sich zu seinen Truppen ins Manöver. Jeden Tag ist er von früh bis spät beschäftigt; er gönnt sich keine Ruhe und sorgt Tag und Nacht um das Wohl des Vaterlandes. Mit den Fürsten und Völkern der Nachbarländer hält er gute Freundschaft; darum besuchen ihn oft die fremden Fürsten in seiner Residenz. Sie werden dann festlich empfangen und müssen in seinem Schlosse wohnen. Er führt seine Gäste zur Parade, damit sie sehen können, wie die jungen deutschen Männer zum Kriegsdienst ausgebildet werden. Er fährt auch mit ihnen zur Jagd in benachbarte, wilde Wälder; er zeigt ihnen die neuen Museen und Kunstdenkmäler der Großstadt und läßt, um sie zu ehren und zu erfreuen, ein Singspiel im Opernhause aufführen.

Während der heißesten Jahreszeit, wenn viele Großstädter zur Erholung auf das Land oder ins Gebirge reisen, verläßt auch unser Kaiser seine Residenz und begibt sich auf sein stolzes Schiff „Hohenzollern“. Er fährt dann über das Meer nach fernem Ländern, erfreut sich an dem Anblick der schönen Natur und erwidert die Besuche der fremden Fürsten. Oft begleitet ihn die Kaiserin auf diesen Reisen, wenn sie nicht vorzieht, mit ihren Kindern in einem ruhig und schön gelegenen Schloß im Gebirge zu weilen.

Das königliche Schloß zu Berlin, in dem unser Kaiser residirt, ist ein gewaltiges Gebäude. Es liegt an der Spree, zwischen dem Schloßplatz und dem Lustgarten. Alt und grau sieht es aus; nur über den Portalen sehen wir vergoldete Schilde und Engelsgestalten blinken und blicken. Den Anblick einer alten Burg gewährt das Schloß auf der Spree-seite; denn hier stoßen mehrere Einzelgebäude zusammen, ragen alte Thürmchen empor und gucken Erker und Balkone aus den Wänden; dazu ist ein Teil dieser Schloßseite von Efeu und wildem Wein umrankt wie die Burgen im Märchenlande. Eine breite Treppe führt zur Spree herab und läßt vermuten, daß hier der Einsteigeplatz für die Spreefahrten der kaiserlichen Familie ist. Das Schloß hat eine schöne